

Essen Retten = Leben Retten

– bis die Polizei kommt

Dies ist ein Hintergrundpapier, das die Aktion von Pater Jörg Alt einordnen soll und Fragen, die während der Vorbereitungsphase häufig gestellt wurden, beantworten soll.

Ziel der Aktion:

Durch das vorsätzliche Entwenden herrenloser, erkennbar zur Vernichtung ausgesonderten Lebensmittel wird auf das Problem von Lebensmittelüberproduktion, -verschwendung und -vernichtung aufmerksam gemacht. Dabei kann es sich laut Bayerischer Rechtsprechung ([BayObLG vom 2.10.2019](#)) um einen Diebstahl nach § 242 StGB handeln. Bei entsprechender Anzeige ist die Polizei laut Legalitätsprinzip zur Ermittlung der Straftat verpflichtet.

Die Aktion soll eine öffentliche Diskussion der Thematik ebenso bewirken wie eine gesetzliche Klarstellung, dass es sich beim Retten von Lebensmitteln nicht länger um Diebstahl handelt. Ein Lebensmittelrettungsgesetz soll Verschwendung und Vernichtung entlang der Produktions- und Lieferkette reduzieren. Es soll, wie in Frankreich oder Tschechien per Gesetz bereits geregelt, sicherstellen, dass verwertbare Lebensmittel an Bedürftige gespendet werden und in der Bevölkerung Bewusstsein und Wissen bezüglich des Umgangs mit Lebensmitteln wächst.

Die neue Bundesregierung hat eine entsprechende Absichtserklärung auf S. 45 des [Koalitionsvertrags](#) und wird zur sofortigen Umsetzung aufgefordert. Damit leistet Deutschland einen konkreten Beitrag gegen Hunger, Artensterben, Übernutzung und Verschmutzung natürlicher Ressourcen sowie den Klimawandel **als ersten Schritt hin zu einer zukünftigen Herausforderungen angemessenen Agrarreform.**

Art der Aktion

Bei der Aktion handelt es sich um [Zivilen Ungehorsam](#), also der symbolische und bewusste Bruch einer einzelrechtlichen Norm unter Verweis auf höhere rechtliche Normen (Grundgesetz) und den [Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zur Bayerischen Rechtsprechung vom 5. August 2020](#). Laut einem zur Aktion angefertigten strafrechtlichen Gutachten ist bei der bestehenden Gesetzeslage „von einer Strafbarkeit des Pater Dr. Jörg Alt SJ wegen Diebstahls auszugehen.“

Ort und Zeit der Aktion

Dienstag, 21. Dezember 2021, Treffpunkt um 15.45 Uhr im Klimacamp.

Fragen zur Aktion – und die Antwort

Frage

Containern in der Nacht hat weder Öffentlichkeit noch ist es für Medienvertreter einfach zu begleiten. Außerdem beinhaltet es das Risiko, dass die Polizei sich trotz Anzeige sehr viel Zeit mit dem Kommen lässt in der Hoffnung, dass sich das Problem von selbst erledigt. Wie kann eine authentische Aktion trotzdem öffentlichkeitswirksam und mit Breitenwirkung organisiert werden?

„Wir sind die erste Generation, die vom Klimawandel betroffen ist, und die letzte Generation, die noch in der Lage ist, ihn aufzuhalten.“ (Barack Obama)

Sperrfrist für Informationen aus diesem Papier: Dienstag, 21. Dezember 2021, 16 Uhr

Antwort

Die Aktion selbst wird symbolisch am Tag durchgeführt. Dabei wird ein Supermarkt in unmittelbarer Nähe einer Polizeistation gewählt. Durch die Behinderung von dessen Zugänglichkeit im Verlauf der Aktion wird erhofft, dass die Polizei umgehend informiert wird und sich ebenso umgehend auf den Weg macht, um pflichtgemäß einzuschreiten.

Das eigentliche Containern unter Anwesenheit ausgewählter Medienvertreter fand in den vorausgehenden Nächten von Samstag auf Sonntag und Montag auf Dienstag statt und durch den begleitenden Journalist existiert „Beweismaterial“ dafür, dass das Containern tatsächlich geschah indem abgesperrte Räume und verschlossene Behälter unbefugt geöffnet und von dort „herrenlose“ Dinge entnommen wurden.

Frage

Was machen wir, wenn sich die Polizei trotz Anrufs und Anzeige viel Zeit lässt und nicht kommt, evtl. weil sie ahnt, dass es sich um eine symbolisch-politische Aktion handelt?

Antwort

Nach Auskunft von Strafrechtlern ist die Polizei bei Kenntnis einer Anzeige und einer Straftat zur Ermittlung verpflichtet. Kommt sie beispielsweise selbst dann nicht, wenn Pater Alt seine Straftat selbst anzeigt, ist dies ein weiterer Beleg, wie unnötig dieser Straftatbestand ist und dass man ihn auch rechtlich endlich entkriminalisieren sollte.

Frage

Nachdem die öffentliche Unterstützung einer Straftat in bestimmten Konstellationen als Mitwisserschaft und Mittäterschaft gewertet werden kann: Welche öffentliche Unterstützung kann gefahrlos gegeben werden?

Antwort

Jene Organisationen, die davon ausgehen, dass die Staatsanwaltschaft nicht ernsthaft an eine Ermittlung im Umfeld des Haupttäters denkt, stellen ihr Logo für eine Solidaritätserklärung zur Verfügung, die zum Aktionsbeginn veröffentlicht wird.

Organisationen, denen dies noch zu nahe an der Aktion selbst ist, werden „nach Erfahrung des Stattfindens der Aktion“ Pressemeldungen verschicken, in denen sie „anlässlich der Aktion“ darlegen werden, was sie von Lebensmittelverschwendung und -vernichtung und der Notwendigkeit einer Agrarreform halten.

Frage

Wie vermeiden wir, dass verdorbene Lebensmittel verteilt werden und die Gesundheit gefährdet ist?

Antwort

Indem wir bei kritischen Dingen (Wurst, Milchprodukte) besonders kritisch sind oder sie gleich weglassen, indem alles andere prüfen und gegenprüfen, dass sie verzehrbar sind, indem wir beim Verteilen auf den Unterschied zwischen Mindesthaltbarkeit und Verfall eines Lebensmittels hinweisen (welches i.d.R. später ist), indem wir auf die eigene Verantwortung im Umgang mit den verschenkten Lebensmitteln hinweisen.

„Wir sind die erste Generation, die vom Klimawandel betroffen ist, und die letzte Generation, die noch in der Lage ist, ihn aufzuhalten.“ (Barack Obama)

Sperrfrist für Informationen aus diesem Papier: Dienstag, 21. Dezember 2021, 16 Uhr

Frage

Wo kann man Fotos von der Aktion, inkl. des nächtlichen Containers, bekommen?

Antwort

Fotos können Sie beim epd per E-Mail an epdbayern@epv.de (München) oder unter Telefon 089/12172-140 abrufen. Es gelten die Nutzungsbedingungen für epd-Abonnenten.

Hintergrund der Aktion

Die Aktion findet deutschlandweit im Rahmen des „[Aufstands der Letzten Generation](#)“ statt, einem Bündnis vor allem junger Menschen, die mit friedlichem Zivilem Ungehorsam und Zivilem Widerstand auf den bereits bestehenden Klimanotfall hinweisen und angemessenes gesellschaftspolitisches Handeln voranbringen wollen.

Die Aktion in Nürnberg wird von einem Bündnis von Organisationen mitgetragen, die zum Beginn der Aktion ein Solidaritätsstatement veröffentlichen bzw. sich zeitlich und räumlich getrennt davon zu Wort melden werden.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Sache finden Sie in unserem [FactSheet zur Aktion](#)

Weitere Informationen zur Sache und zur Aktion erteilt Jörg Alt SJ + 49 911 2346-189

Weitere Informationen zum Aufstand der Letzten Generation: Carla Hinrichs, Tel. +49 1577 324 7074

„Wir sind die erste Generation, die vom Klimawandel betroffen ist, und die letzte Generation, die noch in der Lage ist, ihn aufzuhalten.“ (Barack Obama)